

## 7 Zusammenfassung

Die Patienten mit einer chronischen Insertionstendopathie des Haltungs- und Bewegungsapparates lassen sich nach der Anzahl der Schmerzpunkte, welche neben dem mit ESWT behandelten Schmerzpunkt auftreten, in 2 Gruppen aufteilen: eine mit Patienten mit 3 und mehr Schmerzpunkten und in eine Gruppe mit bis zu 2 zusätzlichen Schmerzpunkten. Eine weitere Gruppe mit noch mehr Schmerzpunkten und dann auch psychischen und psychosomatischen Veränderungen werden der Fibromyalgie zugerechnet und wurde deshalb hier nicht weiter berücksichtigt.

Einen prognostisch wichtigen Unterschied zwischen diesen beiden ersten hier untersuchten Gruppen scheint es zu geben, daß mit steigender Anzahl von Schmerzpunkten der Behandlungserfolg eine kürzere Zeit anhält.

**Sobald eine Schmerzlinderung erreicht ist, haben die Patienten mit bis zu 2 zusätzlichen Schmerzpunkten gegenüber den Patienten mit 3 und mehr Schmerzpunkten eine doppelt so hohe Wahrscheinlichkeit des Anhaltens der Schmerzlinderung.**

Aufgrund der großen Zahl von 241 Patienten aus einer Gesamtgruppe von 1514 Patienten, die sich wegen chronischer Schmerzen zu einer Stoßwellentherapie vorgestellt haben, kann die Verwendung des Begriffes der "multiplen fokalen Insertionstendopathie" weiter empfohlen werden. Die Gruppe der "multiplen fokalen Insertionstendopathie"-Patienten scheint in sich einigermaßen homogen im Ansprechen auf die Schmerztherapie zu sein. Es scheint keinen großen Unterschied hinsichtlich der betroffenen Körperregion im Ansprechen zumindest auf die Stoßwellentherapie als Schmerztherapie zu geben. Somit scheint die Zahl der Schmerzpunkte ein besserer Parameter für das Ergebnis der Therapie zu sein als deren Lokalisation.

Der Schmerzpunkt sollte einen kleinen Durchmesser aufweisen, da das Druckimpulsmaximum (bezogen auf die -6db-Isobarenzone) der Stoßwelle ein Volumen von weniger als  $1/8 \text{ cm}^3$  ausfüllt. Bei der Beschreibung des Druckimpulsmaximums müssen verständlicherweise das Prinzip der Stoßwellenerzeugung und die durch die Generatorspannung erzeugte Energiedichte berücksichtigt werden.